

## Fragenkatalog Aufsichtsratswahl 2021

### **Antworten Oliver Spalthoff**

**Lieber Fan-Projekt Bremen e.V.**

**Besten Dank für die euch bewegenden Fragen, die ich sehr gerne beantworte.**

**Bitte stellen Sie sich kurz vor.**

Ich bin 51 Jahre alt und gebürtiger Bremer, verheiratet und Vater von zwei Söhnen (19 und 14 Jahre).

Nach dem Abitur 1990 am SZ Lange Reihe in Walle (LK Sport / Mathe) und meinem Pflichtdienst, habe ich 1996 das BWL-Studium in Marburg abgeschlossen. Wir sind im Anschluss an meine beruflichen Anfangsjahre in Düsseldorf und Hamburg im Jahr 2002 wieder nach Bremen gezogen. Bis zur Gründung meines Unternehmens im Jahr 2009 im Bereich der regenerativen Energien, konnte ich Erfahrungen in der Wirtschaftsprüfung, dem Investmentbanking und der Unternehmenssanierung sammeln. Mir war der Standort Bremen immer sehr wichtig und wir sind glücklich, dass wir beruflich eine Basis gefunden haben, um mit unserer Familie in dieser Region zu wohnen und unsere Kinder hier aufwachsen zu sehen.

Seit 2008 engagiere ich mich ehrenamtlich in Sportvereinen als Trainer und „Funktionär“; ergänzend war ich auch im Beirat eines Bildungsträgers aus meiner Branche. Bis Ende der Saison 20/21 war ich Co-Herrentrainer in der Bremen-Liga. Bei einem insolventen Bremer Regionalligisten konnte ich bis 2018 im Präsidium an der erfolgreichen Sanierung mitwirken. Es ging um die sportliche Heimat zahlreicher Kinder und Jugendlicher (600 Mitglieder). Abschließend kurz die Erwähnung, dass ich seit 2018 als Vorstand einer Stiftung in Form eines e.V. soziale Projekte unterstütze, insbesondere im Bereich Sport- und Jugendförderung.

**Welches Buch liegt gerade auf Ihrem Nachttisch?**

Zum Lesen von Büchern bin ich tatsächlich in der letzten Zeit sehr wenig gekommen. Mein letztes Buch als Bettlektüre war R. Dobelli – Die Kunst des klaren Denkens / 52 Denkfehler. Tatsächlich habe ich mir zeitlich intensiv die Dokus über die Entwicklung der Fußballvereine Sunderland und Crystal Palace angeschaut, um den Ablauf ähnlicher Entwicklungen, die Fan-Verbundenheit in anderen Vereinen zu sehen – man kann nur dazu lernen. Ebenso waren in den letzten Monaten das Anleihe-Prospekt, Jahresabschlüsse der Werder-Gesellschaften, Satzungen des Vereins und der KG meine hauptsächliche Bett-Lektüre.

**Eigentlich waren die Aufsichtsratswahlen für den September des vergangenen Jahres vorgesehen. Wann haben Sie sich entschlossen bei der Wahl zu kandidieren?**

Mir wurde aus meinem Umfeld schon häufig gesagt, dass ich mich bei Werder engagieren soll und der richtige Kandidat wäre. Letztendlich war der Abstieg, der Verzicht der aktuellen AR-Mitglieder und das sie den Weg in dieser schweren Situation nicht mehr begleiten wollten sowie die finanziellen und sportlichen Probleme der entscheidende Auslöser meiner Kandidatur. Ich habe kein Problem mit schwierigen Situationen, „einfach kann jeder“ ist mein Motto. Die Gründung meines Unternehmens, die Sanierung des oben angesprochenen Regionalligisten als Beispiele – wenn ich immer nur auf diejenige gehört hätte die mir sagten, warum etwas nicht gemacht werden sollte, hätte ich mich schlecht beraten lassen.

**In welcher Beziehung stehen Sie zum SV Werder? Wie lange sind Sie schon Mitglied und wie ist Ihre Bindung zum Verein? Sind Sie regelmäßig bei Spielen des SV Werder Bremen?**

Als gebürtiger Bremer bin ich seit meinem ersten Stadionbesuch sowie meiner Zeit in der U15 des SV Werder unter Peter Sztuka auf meinem persönlichen Werder-Weg. Wir besitzen seit 2004 drei Dauerkarten (Block 46, Reihe 6) und haben eine Familienmitgliedschaft. Auch bei Auswärtsspielen bin ich öfter dabei. Mein ältester Sohn hat bei Werder angefangen Fußball zu spielen. Werder bewegt – mich schon fast ein Leben lang.

**Welchen Stellenwert haben die Mitglieder des Vereins und die Fans des SV-Werder für Sie?**

Ohne das Ehrenamt, ohne das freiwillige Engagement für eine gute Sache geht nichts voran und dies verdient sehr viel Respekt. Wenn die Basis dann noch so vielfältig ist, sich gesellschaftlich verantwortlich positioniert, dann hat dies für mich einen sehr hohen Stellenwert. Mit meiner Wahl als AR würde ich die Themen der Mitglieder und der Fan-Szene auch immer in meine Überlegungen einbeziehen – ich lebe in dieser Stadt, dieser Region, fühle sie und liebe sie. Werder ist zwar noch mehr, aber Werder ist Bremen und Bremen ist auch Werder.

**Wie stellt sich für Sie die besondere Verbindung des Vereins mit den Bürger\*innen und Institutionen der Stadt / des Umlandes dar? Welcher Mehrwert ist für Sie auch zukünftig damit verbunden?**

Für mich ist es ein Unterschied, ob ich über die Bürger\*innen der Stadt, der Region und der Institutionen schreiben soll. Es besteht für mich eine Symbiose zwischen dem Verein und seinen Fans, seinen Sympathisant\*innen. Von einer gleichberechtigten Beziehung zwischen Werder und den Institutionen möchte ich nicht sprechen. Ich glaube die Politik sonnt sich gerne im Werder-Glanz, aber die vollständige Unterstützung wie es andere Vereine erfahren, sehe ich an unserem Standort nicht. Hierüber ist sicherlich zukünftig zu sprechen.

**Wie gedenken Sie die besondere Verbindung des Vereins mit den Bürger\*innen und Institutionen der Stadt / des Umlandes zu befördern?**

Die angesprochene Symbiose mit den Bürger\*innen muss weiterhin gepflegt werden und der Verein darf die Unterstützung nicht als selbstverständlich erachten. Der Verein muss sich den Themen stellen, welche an ihn von den Bürger\*innen herangetragen werden. Die Institutionen, die Politik sollte nicht glauben bei Werder Wählerstimmen abzugreifen, nur weil sie sich als Fans darstellen. Aus ihrer Verantwortung, über ihren Einfluss müssen sie den Verein als Aushängeschild der Stadt und der Region mit Taten und nicht nur mit Worten bestmöglich unterstützen – dies war bisher nicht der Fall.

**Welche Vor- und Nachteile sind mit dem Selbstverständnis des Vereins und des Standorts Bremen in Ihren Augen verbunden?**

Ohne seine Werte zu verlieren, kann der Verein sein Profil noch weiter schärfen. Dazu ist eine transparentere Kommunikation notwendig. Teilweise klingen Aussagen der Verantwortlichen zu sehr weichgespült durch die Medienabteilung. Die Vorteile des Vereins sind die Größe (> 40.000 Mitglieder) und die Vielfalt. Daraus ergeben sich aber auch sehr unterschiedliche Ansprüche der verschiedenen Gruppen. Sportlicher Erfolg als Leitmotiv, Sponsoren zum wirtschaftlichen Überleben, aber natürlich nur die richtigen, Unterschiedliche gesellschaftliche Meinungen zu zahlreichen Themen. Jedoch hat sich der Verein bei den wichtigsten Themen deutlich zu positioniert. Ich sehe beim Standort als Vorteil, (eigentlich) was die Ruhe und Gelassenheit angeht. Die Bremer Unternehmen sind keine Dax-Konzerne und ihr finanzielles Engagement reicht nicht aus. Ich bin jedoch überzeugt, dass Werder überregional und international noch mehr Sponsoren begeistern kann, wenn man die „Story“ noch besser darstellt.

Auf alle Fälle kann der Standort nicht als Nachteil aufgezählt werden, da gibt es noch viel schwerere Standorte und trotzdem haben die Vereine wirtschaftlichen und sportlichen Erfolg.

**Es gibt viele Problemfelder rund um den SV Werder Bremen. Welche Themen möchten Sie durch Ihren Sitz im Aufsichtsrat bearbeiten und verbessern?**

Auch wenn viele interessierte Werder-Anhänger „klare Aussagen“ hören wollen, werde ich mich hier nicht verbiegen, um Wählerstimmen zu generieren. Die Vorschläge anderer Kandidaten sind teilweise gut und richtig, aber bisher auch nur „prüfungswert“ und noch gar nicht belastbar im Sinne von „Zahlen-Daten-Fakten“. Der neue Aufsichtsrat hat zunächst die Pflichtaufgabe der genauen Analyse, warum die Entwicklung der letzten Jahre nicht positiv war – er muss sich intensiv einarbeiten und verstehen. Dies muss m.E. vor Ort geschehen, d.h. der AR sollte mindestens im ersten Jahr sehr präsent und aktiv sein. Es ist von ihm abzuleiten, welchen aktuellen Handlungsrahmen der Verein aus den Entwicklungen der letzten Monate überhaupt hat. Hier geht es um Vorgaben aus Krediten, der Anleihe und sonstiger Verpflichtungen (z.B. DFL-Lizensierung, Stadion-Gesellschaft, Rücklagen für reduzierte Zuschauerkapazitäten aufgrund C-19). Personelle Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftsführung müssen gemeinsam im Aufsichtsrat getroffen werden und fehlende Expertise ist über einen Ausschuss

o.ä. einbinden. Und dann muss wieder Ruhe in den Verein, in das Umfeld kommen. Sportlich ist das Transferfenster zu, hier hat man jetzt Zeit für Nachbesserungen bis zum Winter (z.B. 6er-Position). Weitere Beispiele in Stichworten mit denen ich mich bereits intensiv beschäftigt habe, ohne Rangfolge nach Priorität u.a.: Stadionfinanzierung; NLZ-Konzept; Scouting Nachwuchs-/Profibereich; mögliches Investoren- und Beteiligungsmodell ableiten; motivierende und positive Perspektiven für die Mitarbeiter entwickeln; Schärfung Profil des Vereins; Mitglieder, Fans und Sympathisanten bei Entscheidungen mitnehmen; Ziel-Sponsoren definieren (z.B. passende Branchen); Einberufung einer Strukturkommission, für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Verein und KG; Vorbereitungen zur Rückzahlung der Anleihe sicherstellen (Laufzeit länger als die der aktuellen Geschäftsführung!).

**Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe für die aktuelle, finanziell und sportlich schwierige Situation für den SV Werder? Welche konkreten Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht für eine erfolgreiche Zukunft des SV Werder zu ergreifen?**

Siehe hier und unter anderen Antworten; die Gründe sind vielfältig und ich kenne die Hintergründe noch nicht im Detail. Mir erscheint es, dass in der Vergangenheit häufig zu früh zu viel gewollt wurde, quasi Wetten auf die Zukunft abgeschlossen wurden, ohne dass wir uns dies hätten leisten können. Dann war der Verein in anderen Situationen wiederum zu zögerlich bei notwendigen Entscheidungen. Die Stadionfinanzierung ist ein Klotz am Bein, z.B. mit einer sehr langen Laufzeit (20 Jahre) der Zinsbindung, die dann mit hoher Vorfälligkeitsentschädigung den Banken vergütet werden musste, um überhaupt ein wenig von den niedrigen Zinsen zu profitieren; Tilgung von Anfang an viel zu gering bemessen. Wahrscheinlich sind Gründe auch persönliche Verbundenheit und sicherlich die Überzeugung und das Festhalten an den falschen Personen.

Wir müssen die Voraussetzungen in Strukturen, Personen und Prozessen schaffen, damit wieder viel mehr richtige Entscheidungen getroffen werden. Damit erhöht sich die Wahrscheinlich für sportlichen Erfolg und damit auch eine finanzielle Konsolidierung. Wir müssen uns schonungslos analysieren und mit vergleichbaren Vereinen „benchmarken“ (z.B. SC Freiburg, Atalanta Bergamo), die mit ähnlichen Strukturen deutlich erfolgreicher sind. Ich habe das Handwerkszeug für eine Restrukturierung und einen zukunftsgerichteten Aufbau, aber hier die konkreten Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt aufzulisten sprengt den Rahmen und die Ergebnisse einer Analyse liegen mir noch nicht vor. Es wird eine strukturierte Herangehensweise sein, die neben den kaufmännischen Grundlagen insbesondere die Effizienz und Effektivität der Organisation, der Entscheidungsfindungen, die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen und denen der Mitglieder und Fans für eine Strategieableitung beinhaltet und damit den Verein deutlich verbessert auf die Zukunft ausrichtet.

**Welche Ziele haben Sie als Aufsichtsratsmitglied? Was sind die großen Herausforderungen des SV Werder in den kommenden Jahren?**

Sportlich erfolgreich und den Wiederaufbau in den nächsten zwei Jahren erfolgreich umsetzen (Spitzengruppe 2.BL, eventuell Aufstieg in 1.BL), eine finanzielle Konsolidierung erreichen und dies unter Beibehaltung der Identität und Werte des Vereins mit denen sich die Mitglieder, Mitarbeiter und Fans identifizieren.

**Wieso sollten die Mitglieder Sie wählen? Warum glauben Sie, dass Sie die\*der richtige Kandidat\*in für den Aufsichtsrat sind und was unterscheidet Sie von anderen Kandidat\*innen?**

Was mich von anderen Kandidat\*innen unterscheidet, möchte ich gar nicht ausführen. Dazu kenne ich die anderen Kandidat\*innen nicht persönlich. Ich bin der Überzeugung, dass aus dem Kandidatenkreis ein guter Aufsichtsrat gewählt werden kann, dies ist Aufgabe der Mitglieder. Persönlich wünsche ich mir einen funktionierenden, kritischen und konstruktiven AR, der hart, aber fair ist und nichts mit Eitelkeit, Populismus und Effekthascherei zu tun hat. Ich bringe aus verschiedenen Bereichen nachhaltige Kompetenz mit, kann kritische Situationen beurteilen, Handlungsempfehlungen ableiten und bin umsetzungsstark, kritisch und unabhängig, agiere teamorientiert und ich kann nach vorne denken. Da wo Expertise aufgrund der Kandidatenliste oder eurer zu treffenden Wahlentscheidung fehlt, wird sich der zukünftige AR diese Expertise z.B. in Ausschüssen heranholen; kritische Leute sind erwünscht!

Traut mir diese Voraussetzungen zu, ich garantiere euch Leidenschaft und Einsatz für Werder, für diese Aufgabe, für eure Interessen, um Werder wieder in ruhigeres Fahrwasser zu bringen.

Ich werde mich als Bremer mit kurzen Wegen viel auf den Anlagen des Vereins bewegen – sprecht mich an.

**Wie definieren Sie die Aufgaben des Aufsichtsrats? Wie sieht eine gute Zusammenarbeit mit den weiteren Gremien der GmbH und des Vereins aus?**

Die Gremien/Organe sind die Geschäftsführung, der e.V. als Gesellschafter mit der Gesellschafterversammlung, das Präsidium und die Mitgliederversammlung als wesentliche Organe des e.V. sowie der Aufsichtsrat. Aktuell wird wohl eine Strukturkommission diskutiert, die genau die Zusammenarbeit zwischen den Gremien und Organen zukunftsweisend regeln soll. Im Tagesgeschäft brauchen wir flexible, schnelle sowie effiziente und effektive Prozesse. Verlässlichkeit, Integrität und Professionalität sollten alle handelnden Personen selbstverständlich mitbringen. Die Vermeidung z.B. von Seilschaften und Eigeninteressen kann durch klare Compliance- und Ethik-Vorgaben (und Sanktionen) klar vorgegeben werden.

**Wie stehen Sie zur Rechtsform der GmbH & Co KG aA?**

Positiv, da der e.V. durch die Ausgründung des Profisports und anderer Bereiche Haftungsrisiken vermeiden konnte – natürlich nur dann, wenn er keine anderen Haftungszusagen, Kredite o.ä. vergibt.

Für mögliche passende Investoren ist es eine akzeptable Rechtsform, anders als ein e.V. Dies trifft auch auf private Investoren, also z.B. Fans zu, falls hier irgendwann die Möglichkeit zur Zeichnung von Aktien bestehen sollte. Aber es kann immer Spannungsfelder z.B. zwischen dem Gesellschafter und einer externen Geschäftsführung geben, das ist fast normal.

**Wie wichtig sind Ihnen die Erhaltung der Identifikationsmerkmale des Vereins, wie z.B. der Stadionname? Wie haben Sie den Verkauf des Stadionnamens vor knapp zwei Jahren wahrgenommen?**

Es ist für mich ein Kompromiss, den man aufgrund der finanziellen Situation akzeptieren kann. Wenn ich über den Osterdeich fahre, wenn ich in Bremen mit dem Flugzeug lande, dann ist es für mich das Weserstadion – ein Wahrzeichen von Bremen. So wird es in den Geschichtsbüchern stehen, auch wenn es mal unterschiedliche „Vornamen“ hatte.

**Wie stehen Sie zu einem Investor für Werder Bremen bzw. zur Öffnung des Vereins für mögliche Investoren? Wie stehen Sie zum Verkauf von Anteilen Werder Bremens an Sponsoren? Welche Art von „strategischer Partnerschaft“ ist für Sie akzeptabel? Welche Bedeutung hat für Sie 50+1?**

Es wäre mein Wunsch im Wettbewerb der Bundesliga ohne Investoren zu bestehen. Wenn es weitergehende Gespräche mit Investoren geben sollte, trete ich dafür ein, dass Werder diese auf Augenhöhe führen kann und seine Positionen hinsichtlich Tradition und Werte erfolgreich und nachhaltig verhandelt. Am Ende entscheiden es die Mitglieder, da die Satzung der KG keinen beliebigen Verkauf vorsieht. Daher ist davon aufzugehen, dass ein wirklich überzeugendes Beteiligungskonzept vorliegen müsste. Die 50+1 Regel macht fast keinen Sinn mehr aufgrund der zahlreichen Ausnahmegenehmigungen. Die Vereine, die sie behalten wollen, müssen sich stärker zusammenschließen. Mittlerweile wäre vielleicht ein verpflichtender „Salary Cap“ ein Instrument zur besseren Kontrolle. Allerdings müsste dieser nicht nur in der Bundesliga, sondern auch international, zumindest europäische Gültigkeit erhalten.

**Welchen Stellenwert haben für Sie die Fanarbeit und das soziale Engagement von sowie rund um den SV Werder? Planen Sie Veränderungen in den Bereichen Fanpolitik und Sozialmanagement? Wenn ja, welche?**

Über den von mir und Freunden im Jahr 2018 gegründeten gemeinnützigen Verein fördern wir Sport- und Jugendprojekte. Dabei arbeiten wir auch mit der CSR (Corporate Social Responsibility) Abteilung von Werder zusammen. Aktuell beteiligen wir uns am Bau von zwei Bolzplätzen in Bremen.

Ich hoffe daran und meiner o.g. Vita kann meine Einstellung zu diesen Themen glaubhaft ableitet werden. Veränderungen? Ja klar, immer besser werden – Transparenz, Kommunikation, Werte und Identifikation sind für mich nicht nur Schlagworte. Als Familie mit Migrationshintergrund stehen insbesondere die Themen Vielfalt, Rassismus und Diskriminierung im Vordergrund.

**Welche Perspektiven sehen Sie in den Bereichen Fandialog, Partizipation, Mitbestimmung? Wie sollten die organisierten Fans zukünftig eingebunden werden? Welche Bedeutung hat die Fanarbeit für Sie?**

Für mich machen diese Bereiche „Verein“ aus. Die Einbindung der Meinungen und Entwicklungen in die Entscheidungsfindung der verantwortlichen Personen ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Die organisierte Fanarbeit macht sehr viel aus. Nicht nur für die Stimmung im Stadion! Als nichtorganisierter Fan wurde ich dadurch auch häufig auf spezielle Sachverhalte sensibilisiert, die mir vorher noch nicht bewusst waren (z.B. Polizeieinsätze und falsche Identitätsfeststellungen / Datenschutz). Eine Mitbestimmung neben der Mitgliederversammlung? Im Aufsichtsrat sehe ich die pauschale Notwendigkeit nicht, aber wenn die originären Arbeiten in diesem Gremium erfüllt werden können, ist es sicherlich keine Ausschlusskriterium, sondern bereichernd. Ich hatte in anderen Stellungnahmen bereits erwähnt, dass ich die Bereitschaft besitze diese Expertise in einem Ausschuss o.ä. hinzuzuziehen, falls kein entsprechender Kandidat im Aufsichtsrat sitzt.

**Wie sollte für Sie der Verein in vier Jahren aussehen, um von einer "erfolgreichen" Zeit als AR-Mitglied sprechen zu können? Wo sehen Sie den Verein in 10 Jahren?**

Ich fand den Kommentar eines Mit-Kandidaten sehr gut, dass Kinder wieder verstehen sollen, warum wir Werder-Fans sind. Mein jüngster Sohn ist zwar schon infiziert, aber er kennt auch nur den Meister Bayern München und kann sich an den letzten großen Erfolg (Pokalsieg 2009) nicht erinnern, da er zu klein war. Dieser Punkt ist ein wunderbarer, zusätzlicher Antrieb für eine erfolgreiche Arbeit.